Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 21

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gruppe I: Erste Hülfeleistung auf dem Unglücksplatz, zugeteilt 17 Damen. Gruppe II Wagentransport, Herrichten von Requisitionsfuhrwerken, zugeteilt 9 Herren, und Gruppe III Errichtung des Notspitals, 4 Damen. Zu jeder Gruppe wurde jeweilen 1 Chef bestimmt.

Als die Aufgaben entgegengenommen, begab sich jede Abteilung sofort auf ihren Posten. Der Unfallsort liegt ca. drei Viertelstunden vom Dorfe entfernt an der Bergstraße durch den Wald. Das Terrain auf der Unglücksstelle war zu ungünstig für das Anlegen der Notverbände, so daß in einigen Schritten Entfernung eine kleinere ebene Waldwiese zu diesem Zweck ausersehen wurde. Es wurden deshalb die Verwundeten auf diese Stelle gebracht mit provisorischen Verbänden, welche dann dort durch richtige Transport-Notverbände ersetzt wurden. Um 2½ Uhr standen schon 2 hergerichtete Stoßkarren und 1 kleiner 4rädriger Wagen zum Transport von Verwundeten bereit, der nun auch sofort von statten ging. Es wurde noch 1 Leiterwagen hergerichtet zum Transport für 6 Personen liegend, welcher die letzten Verunglückten um 3½ Uhr von der Unglücksstätte in den Notspital verbrachte. Da in unmittelbarer Nähe kein passendes Lokal war, das als Notstube hätte dienen können, wurde in einer Entfernung von ca. 2000 Metern eine geräumige Scheune zu diesem Zwecke eingerichtet. 10 improvisierte Strohmatratzen, reinlich gedeckt und mit Wolldecken versehen, dienten als Lagerstätten. Auch ein Operationstisch mit den Materialien eines vollständigen Samariterpostens stand in Bereitschaft. Hier wurden nun nach Weisung des Arztes die Verbände entfernt und richtige Spitalverbände angelegt. Bei dieser Vornahme benützte Herr Dr. Schlatter die Gelegenheit, die Samariter über Auffassung und Behandlung der Verwundeten abzufragen. Um 5 Uhr war alles zu Ende nach einigen Stunden strenger Arbeit. Als nun wieder alles abgerüstet war, begab sich jedermann gerne zu einer Erquickung, die uns von einer gastfreundlichen Samariterin im nächsten Bauernhause bereitet wurde. Bei dieser Gelegenheit legte der Herr Kritiker in kurzem Ueberblick des Geleisteten seine Ansichten dar. Neben manchem Lobenswerten fand er auch Verschiedenes zu tadeln, wodurch wir uns aber nicht entmutigen ließen, wissen wir ja selber am besten, daß wir noch lange nicht ausgelernt haben, und lassen wir uns immer wieder gerne belehren. — Noch waren wir einige Zeit gemütlich beisammen und trennten uns dann im Bewußtsein, etwas Tüchtiges geleistet und manch Vergessenes wieder aufgefrischt zu haben.

R.

Vermischtes.

Ein einfaches Verfahren zur Beseitigung des Bettnässens der Kinder besteht darin, die Kinder mit dem Oberkörper ganz eben, horizontal zu legen, unter den Kopf nur ein kleines dünnes Kissen zu schieben, die Kopfpolster hingegen unter die Beine zu bringen, so etwa, daß die letzteren mit der horizontalen Wirbelsäule einen Winkel von 130—150° bilden. Der Erfolg der einfachen Lagerungsänderung ist ein gleich überraschender und erfreulicher; das Bettnässen bleibt gewöhnlich schon von der ersten Nacht ab aus, um nicht mehr wiederzukehren. Die etwa bisher geübten Vorsichtsmaßregeln, als Einschränkung des Trinkens, öfteres Aufwecken während der Nacht und dergl. brauchen nicht weiter berücksichtigt zu werden. Selbstverständlich kommt es darauf an, die Tieflagerung des Oberkörpers während der ganzen Nacht beizubehalten. Man wird auch so vorgehen können, daß man die Kinder ganz eben ins Bett legt, dann letzteres am Fußteile 30—40 cm in die Höhe hebt und durch untergeschobene Gegenstände die Nacht über in der schrägen Stellung erhält. Es muß ferner berücksichtigt werden, daß manche, besonders kleinere Kinder sich während des Schlafes quer legen, daß ferner viele Kinder gewohnt sind, namentlich im Winter, die Beine an sich zu ziehen mit dem instinktiven Bestreben, die Verdunstungs- und Streckungsfläche des Körpers zu verringern.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).